

Petition im Rahmen der Aktion „Beim Namen nennen“ 2023:

Wiederaufnahme des Resettlement-Programms der Schweiz ermöglichen

24 Stunden haben wir die Namen von über 51'000 Menschen, Männer, Frauen und Kinder gelesen und aufgeschrieben, Menschen die seit 1993 auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind. Die europäische Migrationspolitik ist mitverantwortlich für dieses entsetzliche Sterben an den Grenzen Europas. Es braucht sichere Fluchtwege.

Als erstes sollte die Schweiz so schnell wie möglich das von BR Karin Keller-Suter vor Weihnachten 2022 ausgesetzte Resettlement-Programm wieder aufnehmen:

Die Schweiz hat sich verpflichtet bis Ende 2023 insgesamt 1600 besonders verletzte Personen aufzunehmen. Noch immer warten 800 Menschen sehnlichst darauf, aus den prekären Verhältnissen direkt in die Schweiz aufgenommen zu werden.

Nun möchte der Bundesrat die Einreisen wieder ermöglichen. Er ist dabei aber auf die Unterstützung der Kantone angewiesen.

Wir bitten den Regierungspräsidenten und Vorsteher des Präsidialdepartements vom Kanton Basel-Stadt, Herr Beat Jans: Senden Sie ein positives Signal nach Bern und sichern Sie die Bereitschaft des Kantons zu, die Menschen, die dem Kanton Basel-Stadt zugeteilt würden, aufzunehmen mit allem was dazu gehört.

Viele Freiwillige in NGOs, in den Kirchen und auch die Städte bieten Hand, um bei der Betreuung, Unterbringung und Integration dieser Menschen zu helfen.

Diese Petition wird lanciert im Rahmen der Aktion „Beim Namen nennen“ 2023



<https://www.beimnamennennen.ch/>

Petition bitte bis zum 12. Juni 2023 zurücksenden an:
Sarah Biotti, RKK Basel-Stadt, Riehentorstrasse 3, 4058 Basel